LG- Konzept zu Erziehungspartnerschaften

LUDWIGSGYMNASIUM MÜNCHEN

gegründet 1824

Sprachliches Gymnasium Humanistisches Gymnasium

Fürstenrieder Str. 159a 81377 München

Telefon: (089) 78576738-0 Fax: (089) 78576738-22

www.ludwigsgymnasium-muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken 3
   1.1 Das Leitbild am LG 4
   1.2 Die vier Säulen des Leitbildes 4
   1.3 Voraussetzungen / Positive Annahmen 7
2. Schulspezifische Gegebenheiten 7
   2.1 Schulprofil 7
   2.2 Fahrtenprogramm 8
   2.3 Räumliche Ressourcen 9
   2.4 Ist-Zustand der Elternarbeit am LG 10
      2.4.1 Willkommens- und Begegnungskultur 10
      2.4.2 Vielfältige und respektvolle Kommunikation 11
      2.4.3 Erziehungs- und Bildungs-Kooperation 11
      2.4.4 Partizipation der Eltern - Mitsprache 12
3. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit 12
   3.1 Qualitätsbereich Gemeinschaft 13
      3.1.1 Willkommenskultur für die 5. Klassen pflegen 13
      3.1.2 Einander entgegenkommen 14
      3.1.3 Zusammengehörigkeit stärken 14
      3.1.4 Für Aufenthaltsqualität sorgen 15
      3.1.5 Respektvoll handeln 15
   3.2 Qualitätsbereich Kommunikation 16
      3.2.1 Zielstrebig informieren 16
      3.2.2 Erreichbarkeit sicherstellen 17
      3.2.3 Gesprächskompetenz schulen 17
   3.3 Qualitätsbereich Erziehungs- und Bildungskooperation 18
      3.3.1 Elternkooperation fördern 18
      3.3.2 Elternexperten einbeziehen 19
      3.3.3 Sich im Umfeld vernetzen 19
      3.3.4 Impulse für zu Hause geben 20
   3.4 Qualitätsbereich Mitsprache / Partizipation 20
      3.4.1 Eltern zur Mitgestaltung ermutigen 21
      3.4.2 Elternvertreter unterstützen 22
4. Qualitätssicherung 23
5. Beteiligung der Schulfamilie 24

1. Leitgedanken

Bildung ist der Schlüssel für die Persönlichkeitsentwicklung jedes Einzelnen, sie ist aber auch die entscheidende Voraussetzung für Wohlstand und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Von daher richtet die Bildungspolitik ihr Augenmerk auf alle Einflussfaktoren, die die Bildungsqualität bestimmen.

Eltern haben für die schulische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine entscheidende Bedeutung. Wenn Schulen erfolgreich arbeiten wollen, müssen sie dieser Tatsache Rechnung tragen und die Eltern einbeziehen.

Dabei geht es zunächst um Informationen über die Leistungen, das Verhalten und die Entwicklung des Kindes sowie zu schulischen Aktivitäten und Veranstaltungen. Darüber hinaus sollte aktiv die Chance zur wechselseitigen Nutzung von Kompetenzen, zur gemeinsamen Entwicklung von Zielen und zur Abstimmung der Aktivitäten genutzt werden, die durch eine systematische Beteiligung der Eltern eröffnet wird. In diesem Verständnis werden Eltern als Partner der Schule begriffen. Die vornehmlich von der Schule zu gestaltende „Elternarbeit“ wird zu einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft weiterentwickelt, die auf Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung aufgebaut ist. Dabei darf nicht vergessen werden, dass auch die Schülerinnen und Schüler als dritte und gleichwertige Partner in dieser Beziehung ernst genommen werden müssen. Eine „gute Schule“ braucht eine zeitgemäße Elternarbeit. Oberstes Kriterium für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist die Zufriedenheit der Beteiligten an der jeweiligen Schule. Dies ist durch eine systematische Schulentwicklung zu erreichen.[1] Das Konzept „KESCH“[2] ist ein Baustein des Schulentwicklungsprozesses am Ludwigsgymnasium und fügt sich in das Leitbild ein, das parallel für das LG erarbeitet wurde. Das KESCH-Konzept wird seit dem Schuljahr 2014/15 umgesetzt.

---

[1] Aus *Schulversuch Akzent Elternarbeit*, S. 12

2 KESCH – Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an Schulen

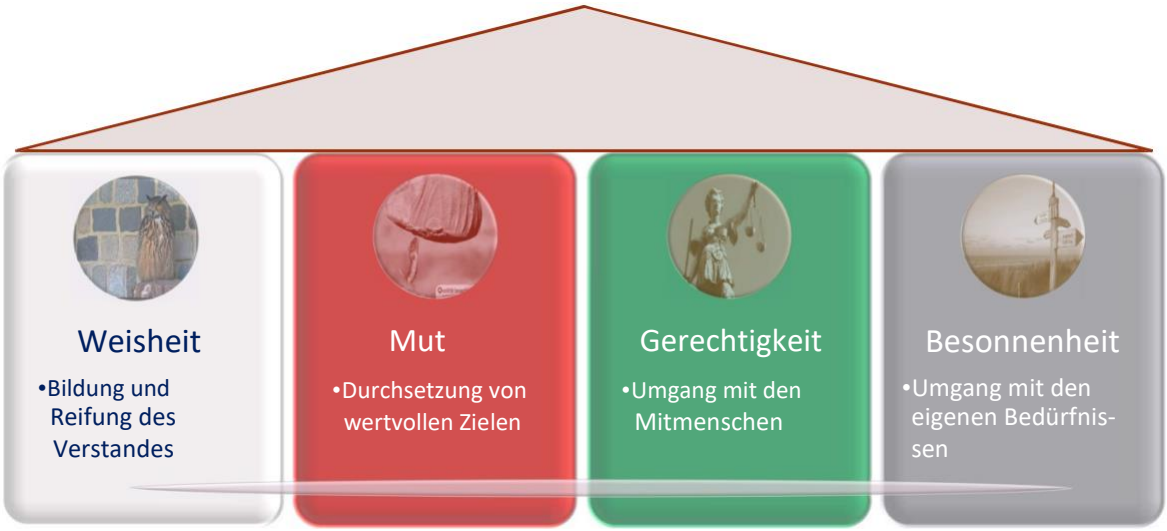
1.1 Das Leitbild am LG

Das Ludwigsgymnasium München ist seit seiner Gründung 1824 der humanistischen Bildung verpflichtet. Damit verspricht es, wenn man dem Wortlaut folgt, den Schüler „menschlicher“ zu machen, sozusagen einen Menschen in seiner Bestform hervorzubringen.

Um das zu erreichen, stärken und fördern alle Mitglieder der Schulgemeinschaft die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Derzeit wird das Leitbild des Ludwigsgymnasiums überarbeitet; das bisherige stützt sich, passend zu unserer humanistischen Ausrichtung, auf die Antike.

Der griechische Philosoph Platon und sein Schüler Aristoteles hielten vier Tugenden für die Charakterbildung für besonders wichtig, die auch heute in allen Kulturen Geltung haben und die den Schülerinnen und Schülern am Ludwigsgymnasium für die zukünftigen Herausforderungen ihres Lebens mitgegeben werden sollen.

1.2 Die vier Säulen des Leitbildes



Σοφία
Weisheit
Bildung und Reifung des Verstandes

Bei den Schülerinnen und Schülern wollen wir Neugier und Interesse für die gesamte Bandbreite der naturwissenschaftlichen, musischen, gesellschaftswissenschaftlichen und sprachlichen Fächer wecken und Kreativität und Erfindungsgeist fördern. Sie sollen zu kritischem Denken angeleitet werden und damit Weitblick, geistige Offenheit und eine Urteilsfähigkeit erwerben, die sie später in die Lage versetzt, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Die Sensibilisierung für die Entwicklungen in der Gesellschaft sowie die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen ist ein wichtiger Bestandteil der Bildung.

Ἀνδρεία
Mut
Durchsetzung von wertvollen Zielen

Mut heißt heute Zivilcourage zu zeigen, ehrlich zu sein und die eigene Integrität zu bewahren. Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler darin, eigene Überzeugungen zu suchen und selbstbewusst zu vertreten. Dazu gehört auch die Erfahrung, dass wertvolle Ziele nur mit Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Ausdauer zu erreichen sind.

Δικαιοσύνη
Gerechtigkeit
Umgang mit Mitmenschen

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Zusammenarbeit mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern üben und dabei lernen, dass Pflichtgefühl, Loyalität und Fairness die Voraussetzung für gutes Gelingen sind.
Sie erwerben dabei Fähigkeiten, die sie später für die Arbeit im Team und auf Führungspositionen brauchen. Gegenseitiges Vertrauen und respektvoller Umgang miteinander sind uns wichtig.

Σωφροσύνη
Besonnenheit
Umgang mit den eigenen Bedürfnissen

Um klug zu handeln und ein glückliches Leben zu führen, ist ein hohes Maß an Selbstkontrolle, Bescheidenheit und manchmal auch Demut nötig. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen daher lernen, kurzfristige Bedürfnisse und Wünsche zu Gunsten von langfristigeren Zielen zurück zu stellen, um so später zu weitsichtigen Entscheidungen für ihr Leben befähigt zu sein.

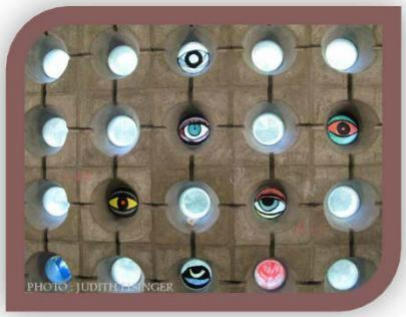
1.3 Voraussetzungen / Positive Annahmen

Bis zum Beweis des Gegenteils gehen wir in unserer Schulfamilie immer von folgenden Annahmen aus:
1. Alle Eltern wollen das Beste für ihr Kind. Sie wollen, dass es glücklich und erfolgreich ist. 2. Alle Lehrkräfte wollen ihren Schülerinnen und Schülern etwas beibringen und sie dabei unterstützen, sich an unserer Schule wohlzufühlen und entsprechend ihren Fähigkeiten gute Leistungen zu erbringen. 3. Alle Schülerinnen und Schüler wollen sich in der Schule wohlfühlen und schulische Erfolge erzielen.

2. Schulspezifische Gegebenheiten

Im Folgenden werden wesentliche Gegebenheiten und schulspezifische Besonderheiten mit Bedeutung für die Bildungs-und Erziehungspartnerschaft der Schule zusammengestellt, die die Art und die Intensität der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus beeinflussen.

2.1 Schulprofil



Das Ludwigsgymnasium ist ein sprachliches und humanistisches Gymnasium mit der Sprachenfolge L/E/F oder E/L/F bzw. L/E/Gr oder E/L/Gr. Spanisch wird als spätbeginnende Fremdsprache angeboten. Sachaufwandsträger ist die Landeshauptstadt München. Einzugsgebiet sind vor allem die Stadtteile Laim, Sendling-Westpark und Hadern.

Das LG ist Seminarschule, in der im Schuljahr 2022/23 künftige Lehrer/innen in Deutsch, Latein, Französisch und katholischer Religionslehre ausgebildet werden. Die Seminare Englisch sowie Geschichte ruhen derzeit. Unserer Referendarinnen und Referendare bereichern durch viel Schwung und neue Ideen den Schulalltag (methodische Impulse, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für Lehrkräfte). Insgesamt hat sich das Kollegium des LG in den letzten Jahren stark verjüngt.

Im Schuljahr 2022/2023 werden insgesamt 705 Schülerinnen und Schüler von ca. 70 Lehrkräften (neben den Mitgliedern des Studienseminars) unterrichtet. Dabei liegt die Klassenstärke in der Unter- und Mittelstufe im Durchschnitt bei 26 Schüler/innen, in den beiden Oberstufenjahrgängen gibt es über 130 Kurse mit durchschnittlich 20 Schüler/innen. Die Q11 und die Q12 besuchen derzeit etwas über 150 Schülerinnen und Schüler.

Im Schuljahr 2022/23 haben am Ludwigsgymnasium 102 Schülerinnen und Schüler in vier 5. Klassen begonnen, 23 davon mit Latein als 1. Fremdsprache. Für diese gibt es ein Überbrückungsangebot für Englisch.

Wieder haben sich knapp 10% der Schülerinnen und Schüler in der 8. Klasse für Altgriechisch als dritte Fremdsprache entschieden. Aufgrund des Wechsels vom G8 zum G9 setzt die spätbeginnende Fremdsprache Spanisch dieses Schuljahr nicht wie bisher in der 10. Jahrgangsstufe ein; 54 Schülerinnen und Schüler der Q11 und Q12 besuchen Kurse im Fach Spanisch.

Der Mädchenanteil liegt, wohl aufgrund der sprachlichen Ausrichtung der Schule, bei etwa 70%.

Insgesamt ist festzustellen, dass es geringe Disziplinprobleme gibt.

Das Wahlkursangebot hat eine stark musisch-künstlerische Ausrichtung. Im sprachlichen Bereich gibt es u.a. das oben erwähnte Brückenangebot „English for Latin Learners“, eine English Week in der 8. Klasse und eine Summer School in den Sommerferien für die 5.-7. Klassen. Das international anerkannte Sprachzertifikat Diplôme d’études de langue francaise (DELF) kann direkt an der Schule erworben werden; auch an der Prüfung für das Cambridge English Advanced Certificate (CAE) beteiligen sich zahlreiche Schülerinnen und Schüler des Ludwigsgymnasiums mit großem Erfolg.

Seit dem Schuljahr 2016/17 bietet das LG in Kooperation mit einem externen Partner eine kostenfreie Offene Ganztagsschule an, die derzeit von ca. 110 Schülerinnen und Schülern der Unterstufe genutzt wird, ein Viertel davon aus der Nachbarschule, dem Erasmus-Grasser-Gymnasium.

2.2 Fahrtenprogramm

Schulfahrten stellen für uns einen wertvollen, unverzichtbaren Baustein im schulischen Bildungsangebot dar. Hier können die Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus wichtige Kompetenzen entwickeln und festigen – in sozialer und sportlicher Hinsicht ebenso wie im musisch-ästhetischen, gesellschaftspolitischen und kulturellen Bereich sowie im Bereich der Alltagskompetenzen.

Jede Jahrgangsstufe soll Gelegenheit zu einer außerunterrichtlichen Aktivität haben. Geplant sind im G9 folgende Fahrten:

Jahrgangsstufe 5 – Schullandheim

6 – Skilager

7 – Sommersportwoche

8 – English Week (im Haus)

9 – Englandfahrt

10 – Berlinfahrt

11 – Frankreich-Austausch

Oberstufe – Studienfahrten mit unterschiedlichen Zielen

2.3 Räumliche Ressourcen

Seit dem Schuljahr 2017/18 belegen wir im Schulpavillon an der Fürstenrieder Straße, den wir uns mit dem Erasmus-Grasser-Gymnasium teilen, vier modern ausgestattete Klassenzimmer. Außerdem verfügt die Schule über

2 EDV-Räume mit insgesamt 66 PC-Arbeitsplätzen
Computer mit Dokumentenkameras in allen Klassen- und Fachräumen
1 Sporthalleneinheit
1 Sportplatz
1 Schwimmbad
1 Bibliothek/Schülerbücherei
1 Mensa
1 Cafeteria

In allen Klassenzimmern steht neben Dokumentenkameras entweder ein fest installierter Laptop mit Decken-Beamer oder ein Interaktives Whiteboard zur Verfügung.

Mit dem Studienseminar Albertinum arbeitet die Schule sehr gut und eng zusammen. Die kostenpflichtige pädagogische Betreuung dort umfasst Mittagessen, Studierzeit sowie Freizeitangebote.
Der Mensabau ist seit 2007 mit gepflegten und ansprechenden Räumlichkeiten in Betrieb. Im Erdgeschoss befindet sich ein Café, im ersten Stock die Essensausgabe mit großem Speisesaal. Im zweiten Stock stehen Räume zur sozialpädagogischen Betreuung zur Verfügung.

Der bauliche Zustand des LG wurde und wird fortlaufend durch eine großangelegte Sanierungsmaßnahme verbessert, die folgende Bereiche einschließt:

Fassadensanierung (Fertigstellung 2015)
WC-Kern-Sanierung (Fertigstellung 2016)
Fachsaalsanierung (Biologie, Chemie, Physik: Fertigstellung 2016; Kunst: Fertigstellung 2017)
Erneuerung Lehrerküche (Fertigstellung 2019)
Generalsanierung des Erweiterungsbaus (seit Juli 2020, teilweise Fertigstellung 2021)
Brandschutzertüchtigung (u.a. Einbau von Fluchttreppen, Beginn August 2022)

2.4 Ist-Zustand der Elternarbeit am LG

Die Projektgruppe „Erziehungspartnerschaften“ hat folgende Liste der Aktivitäten zur Elternarbeit am LG zusammengetragen:

2.4.1 Willkommens- und Begegnungskultur

- Begrüßung für die neuen 5. Klassen mit Eltern, Klassleitung, Direktorat, Schulpsychologin, Tutoren, Beratungslehrkraft
- Begrüßungsmappe für alle neuen Schülerinnen und Schüler mit allen wichtigen Informationen bei der Einschreibung
- Gemeinsames Schüler/Elternfrühstück der 5. Klassen im September (Frau Sánchez)
- Klassenelternversammlungen neben der Informationsvermittlung auch als ungezwungener Begegnungsort zum Kennenlernen und Austausch untereinander, u. a. mit Erstellung einer Kontaktdatenliste
- Konzerte, Theater, Ausstellungen
- Tutorensystem
- Newsletter der Schulleitung und des Elternbeirats
- Schulpreis vergeben durch den Elternbeirat (Vorschlag auch durch Lehrkräfte)
- Philludiker (Orchester für Lehrkräfte, Eltern und Ehemalige)
- Infoabend für zukünftige Fünftklasseltern
- Tag der Offenen Tür
- Jahresbericht zum Mitnehmen an den Einschreibungstagen

- Kostenbewusstsein bei Exkursionen und Schulfahrten mit Rücksicht auf Familien in angespannter finanzieller Lage, gepaart mit finanziellen Fördermöglichkeiten durch Elternbeirat, Förderverein Ludoviciana und Oskar-Karl-Forster-Stipendien

2.4.2 Vielfältige und respektvolle Kommunikation

- Regelmäßige und aktuelle Elterninformationen auf mehreren Wegen (Homepage, elektronischer Newsletter, Mail im Elternportal, Brief)
- Sprechstunden (Konzept erweitert durch telefonische Erreichbarkeit und Möglichkeit zum Kontakt per Mail)
- Hinweis für Eltern auf Hilfsmöglichkeiten innerhalb der Schule (z. B. Schulpsychologin, Beratungslehrkraft)
- Klassenelternabende
- Elternsprechabende (Herbst / Mai)
- Elternstammtische, ggf. auch Lehrer/Elternstammtische
- Kooperation von Gymnasiallehrkräften mit Lehrkräften der Grundschulen (Frau Otto)
- Leistungsstandberichte (Januar / Ende April)
- Unterstützung für neue Lehrkräfte auch in Bezug auf Elternarbeit (Mitglieder der Erweiterten Schulleitung)
- Seit September 2019: Elternportal
- Seit Oktober 2021: Nutzung des Videotools Visavid, auch für Elternabende und Vorträge

2.4.3 Erziehungs- und Bildungs-Kooperation

- Schulleitung und Lehrkräfte sind für die Eltern zeitnah ansprechbar
- Fortbildung für Eltern, z.B. über Mediennutzung /Gefahren im Internet
- Einladung von Eltern als Vortragende, z.B. in den Seminaren oder bei Projekttagen
- „Presentation Party“ zum Abschluss der Summer School (Frau Plank)
- Infoabend zur Sprachenwahl
- Infoabend zum Thema Auslandsaufenthalt (Frau Piendl)
- Beteiligung an der Aktion „Schüler helfen leben“ (SHL-Tag)

- Lernen-Lernen-Aktion als über die Schule organisierte freiwillige Veranstaltung für Schüler und Eltern der 5. Klassen (Frau Otto)
- Ausbildung von Lerncoaches aus der 11. Klasse für die 5. Klassen (Frau Otto)
- Sommerfest mit Präsentation der Ergebnisse der Projekttage
- Informationsveranstaltung zur Oberstufenwahl bzw. der Auswirkungen der Wahl von Spanisch auf die Kurswahl in der Oberstufe durch die Oberstufenkoordinatoren (Frau Kleber, Herr Filbig) für Eltern und Schüler

2.4.4 Partizipation der Eltern - Mitsprache

- Schulforum
- Enge Zusammenarbeit zwischen Elternbeirat und Schulleitung /Kollegium
- Regelmäßige Gespräche zwischen Schulleitung und Elternbeirat (monatliche Treffen)
- Gottesdienste (auch Eltern sind herzlich eingeladen)

3. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

Folgende Leitsätze wurden für die Elternarbeit am Ludwigsgymnasium festgelegt:

- Jede Elternarbeit muss beim Kind ankommen und damit die schulische und persönliche Entwicklung des Kindes fördern helfen.
- Lehrer und Eltern streben eine Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe an mit der beiderseitigen Akzeptanz der jeweiligen Kompetenzen und Aufgabenbereiche und mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung.
- Gegenseitiger Respekt und ein Klima des Willkommen-Seins sind dafür unabdingbar.
- Der Aufwand für einzelne Aktivitäten der Elternarbeit muss in einem angemessenen Verhältnis zum Mehrwert stehen.

Die vier QUALITÄTSBEREICHE des Konzepts:

Willkommens- und Begegnungskultur GEMEINSCHAFT	Vielfältige und respektvolle KOMMUNIKATION
Erziehungs- und Bildungs- KOOPERATION	Partizipation der Eltern MITSPRACHE

3.1 Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele

In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre. Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.

Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.

Maßnahmen

3.1.1 Willkommenskultur für die 5. Klassen pflegen

Neue Schüler und ihre Eltern werden durch gezielte Willkommensangebote durch Schulleitung, Lehrkräfte und Elternvertreter willkommen geheißen.

	Maßnahme	Verantwortliche
1	Schüler und Eltern erhalten bei der Einschreibung eine Begrüßungsmappe (Willkommenspaket mit allen relevanten Informationen) und eine Trinkflasche mit LG-Logo.	Fortlaufende Aktualisierung der Mappe: A.Meier (Stellvertetende Schulleiterin)
2	Die Tutorinnen und Tutoren (der 9. Klassen) erleichtern das Ankommen an der neuen Schule.	S. Sánchez (Unterstufenbetreuung)

3.1.2 Einander entgegenkommen

Bei der Termingestaltung werden die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt.

	Maßnahme	Verantwortliche
1	Die Lehrkräfte haben eine feste oder eine flexible Sprechstunde. Termine für letztere werden telefonisch mit den Eltern vereinbart.	Lehrerkollegium
2	Dies ist ebenfalls per Mail über das Elternportal möglich.	M.Nouschak

3.1.3 Zusammengehörigkeit stärken

Durch regelmäßige Informationen über das Schulgeschehen, Einladungen zu Veranstaltungen und gemeinsame Aktionen wird das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schulfamilie gestärkt.

	Maßnahme	Verantwortliche
1	Die Eltern werden in die Erarbeitung des KESCH-Konzepts einbezogen.	B. Plank
2	Die Eltern erhalten Angebote zur Auseinander-setzung mit dem Leitbild der Schule.	S. Wintermantel
3	Die Eltern erhalten Angebote zur Auseinander-setzung mit dem Schulentwicklungs-programm.	S. Wintermantel
4	Gemeinsame Entscheidung über neues Patenprojekt: Abstimmung von Lehrkräften, Schülerschaft und Eltern (2021/22)	B. Plank
5	Corporate Identity-Maßnahmen: Ver-schönerung des Schulhauses	M.Nouschak, Fachschaft Kunst
6	Corporate Identity-Maßnahmen: Briefkopf mit den Schulfarben	Sekretariat
7	Corporate Identity-Maßnahmen: P-Seminar zum Thema CI (2019/2021)	Dr. M. Steinbrink
8	Jahrbuch mit Berichten aus dem Schulle-ben, Leitartikel, Schülerarbeiten, Klassen-fotos etc.	Dr. M. Steinbrink
9	Corporate Identity-Maßnahmen: P-Seminar zum Thema CI (2019/2021)	Dr. M. Steinbrink
10	Jahrbuch mit Berichten aus dem Schulle-ben, Leitartikel, Schülerarbeiten, Klassen-fotos etc.	Dr. M. Steinbrink
11	Bewusstsein für die Schulgeschichte schaffen durch Schautafeln in der Aula; Pflege des Schularchivs	D.Bäuml, R.Berndt (StD i.R.)

3.1.4 Für Aufenthaltsqualität sorgen

Durch eine ansprechende Gestaltung des Eingangsbereichs und der Aufenthaltsbereiche wird eine angenehme Atmosphäre geschaffen. Aufgrund der Raumnot gibt es leider kein eigenes Elternsprechzimmer.

	Maßnahme	Verantwortliche
1	In allen Gängen, die Nischen enthalten, sollen festmontierte Sitzbänke entsprechend den CI-Farben bestellt werden (im Rahmen der Brandschutzertüchtigung).	M.Nouschak, A.Stockamp
2	Der Gangbereich vor dem Lehrerzimmer wurde mit feuerfesten Sitz- und Arbeitsplätzen ausgestattet (August 22).	A. Beier, A. Stockamp
3	Für die Aula wurden zusätzliche Sitzgelegenheiten beschafft (Juli 2023).	A. Beier, A.Stockamp
5	Im gesamten Schulgebäude wurden ausreichend Mülleimer aufgestellt.	Technische Hausverwaltung
6	WC-Sanierung (abgeschlossen)	

3.1.5 Respektvoll handeln

Der Umgang untereinander zeichnet sich durch gegenseitigen Respekt und Höflichkeit aus. Die unterschiedlichen Lebenssituationen und kulturellen Hintergründe der Gesprächspartner werden von allen geachtet und berücksichtigt.

	Maßnahme	Verantwortliche
1	Arbeitskreis „Vielfalt und Akzeptanz“, 2016 entstanden auf Initiative ehemaliger Schüler*innen, offen für alle	M. Simmet
2	Durchführung eines Pädagogischen Nachmittags zu diesem Thema 2019	AK und Schulleitung
3	Arbeitskreis „Seele“ seit 2021, offen für alle, mit Vorträgen und Projekten	B. Hille

3.2 Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele

Die Schulfamilie (Schule, Eltern, Lehrer und Elternvertreter) pflegt einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.

Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten für die Kommunikation.

Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information.

Dank guter Ausbildung führen die Lehrkräfte Elterngespräche professionell, sicher und lösungsorientiert.

Die Schule wird über die Situation zu Hause und das außerschulische Verhalten der Schülerinnen und Schüler informiert, soweit sie für deren schulische Bildung und Erziehung von Bedeutung sind.

Maßnahmen

3.2.1 Zielstrebig informieren

Die Eltern werden regelmäßig und auf unterschiedlichen Wegen über das Schulgeschehen informiert.

	Maßnahme	Verantwortliche
1	Periodische Elternbriefe und themenbezogene Newsletter	Technisch (M. Nouschak), inhaltlich (A. Meier), ggf. einzelne Lehrkraft
2	Nutzung des Elternportals zur Planung und Terminvergabe von Elternsprechabenden	A. Beier
3	Klare verständliche Ausdrucksweise auf Homepage und in Elternbriefen ohne belehrende Grundhaltung	Schulleitung
4	Verfassen von Elternbriefen in einfachem Deutsch sowie Elternbriefe für die 5.Klassen zu Themen wie Übertrittssituation, Hausaufgabenorganisation, Selbstständigkeit	S. Otto
5	Weiterleitung von Erwartungen und Wünschen an die Schule durch die Elternvertreter und umgekehrt	Schulleitung, Elternbeirat

3.2.2 Erreichbarkeit sicherstellen

Wichtige Ansprechpartner sind regelmäßig und zeitnah erreichbar.

	Maßnahme	Verantwortliche
1	flexible Vereinbarung von Sprechstunden	Lehrkräfte, Eltern
2	Kontaktaufnahme per Mail über das Elternportal	Lehrkräfte, Eltern; Technik: M.Nouschak, T. Heiner
3	Zusammenstellung „Unterstützung, Beratung und Hilfe am Ludwigsgymnasium“	B. Plank

3.2.3 Gesprächskompetenz schulen

Durch gezielte Fortbildungsangebote, z.B. „stärkenorientierte Gespräche“, wird die kommunikative Kompetenz der Lehrkräfte weiterentwickelt.

	Maßnahme	Verantwortliche
1	Neue Lehrkräfte werden durch erfahrene Mentoren in die schulspezifische Elternarbeit eingeführt.	Festlegung durch Schulleiterin
2	Klassenteamsitzungen zur Fallbesprechung bieten die Möglichkeit der Reflexion der eigenen Praxis.	Klassenleitung beruft Teamsitzung ein
3	Speziell geschulte Schlüsselpersonen als Hilfe bei der Kommunikation mit bestimmten Elterngruppen	Schulpsychologin, B. Plank
4	Festlegung von Standards für den Ablauf von Eltern-Lehrer-(Schüler)-Gesprächen	KESCH-Team/ Team Classroom Management (M. Delanoff)
5	Fortbildungsangebot 2. Halbjahr 2016/17 zur Führung von Elterngesprächen	B. Plank
6	Fortbildungsangebot 2. Halbjahr 2018/19 „Wertschätzende Kommunikation im Schulalltag“	M. Delanoff

3.3 Qualitätsbereich Erziehungs- und Bildungskooperation

Ziele

Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein. Die Eltern unterstützen sich gegenseitig.

Die Eltern unterstützen das häusliche Lernen ihrer Kinder und werden diesbezüglich von der Schule durch passgenaue Informations- und Beratungsangebote begleitet. Abgestimmte Maßnahmen zur Unterstützung von Lern- und Erziehungsprozessen beteiligen auch die Schüler („schülerorientierte Elternarbeit“).

Maßnahmen

3.3.1 Elternkooperation fördern

Die Schulfamilie schätzt und unterstützt den Austausch innerhalb der Elternschaft.

	Maßnahme	Verantwortliche
1	Möglichkeiten der gegenseitigen Hilfestellung werden aufgezeigt. Zur Vernetzung kann die schulische Infrastruktur (Räumlichkeiten/ Homepage) genutzt werden.	Schulleitung, Elternbeirat, Klassenelternsprecher
2	Mithilfe der Eltern bei Aktivitäten zusätzlich zum Schulfest (Wandertag, Exkursionen)	Schulleitung, Eltern
3	Das schulische Konzept zur Erziehungspartnerschaft wird in gemeinsamen Arbeitskreisen evaluiert und ständig weiterentwickelt.	Ab Schuljahr 2015/2016; Elternbeirat und B. Plank
4	Elternmitwirkung beim Empfang von Neuankömmlingen	Schulleitung, S.Sánchez, Elternbeirat
5	Existenz eines Schulleitbildes, das bis zu Zielvereinbarungen, Verhaltenskodex und „Lernverträgen“ heruntergebrochen werden kann.	S. Wintermantel

3.3.2 Elternexperten einbeziehen

Die „Schatztruhe Eltern“ wird gepflegt, indem Kompetenzen, Fachkenntnisse und die Bereitschaft zum Engagement abgefragt und festgehalten werden.

1	Einbindung der Eltern in einen Berufsbasar	Fachschaft Wirtschaft, Elternbeirat
2	Unterstützung der Eltern bei der Organisation der Berufspraktika	Fachschaft Wirtschaft, Elternbeirat
3	Abfrage der Kompetenzen über Fragebögen	A. Meier, interne Evaluation 2015/16
4	Einbindung der Eltern bei Vorträgen, im Fachunterricht, bei Veranstaltungen zur Berufsorientierung	Lehrkräfte, Eltern
5	Nachfrage bei Eltern im Fall des Bedarfs an Ersatzlehrkräften, z.B. bei langandauernder Erkrankung	Elternbeirat

3.3.3 Sich im Umfeld vernetzen

Eltern und Schule wissen um die Angebotsstruktur von Bildungsangeboten in ihrer Region. Die Kontakte zu externen Partnern werden gepflegt.

1	Besuch der Stadtteilbibliotheken, der Bayrischen Staatsbibliothek, der Bibliothek am Gasteig und des Amerikahauses, Besuch des Lyrikkabinetts	Lehrkräfte aller Fachrichtungen
2	Die Beratungs-, Bildungs- und Präventionsangebote von Polizei, Kirchen, Gesundheitsamt, Jugendamt etc. werden anlassbezogen in Anspruch genommen.	Schulleitung, Schulpsychologin, Sozialpädagogin
3	Theaterabonnement für Schülerinnen und Schüler der 9. – 13. Jahrgangsstufe	K. Steiner
4	Museumsabonnement für interessierte Schülerinnen und Schüler der 5.-7. Jahrgangsstufe	Elternbeirat/ A.Beier

3.3.4 Impulse für zu Hause geben

Zur Unterstützung häuslichen Lernens werden Informationsangebote bereitgestellt. Impulse zum Alltagslernen oder Vorträge und Diskussionen zu erzieherischen Themen (Mediennutzung, Pubertät, Sucht) leisten einen wertvollen Beitrag.

1	Informationen für Eltern bezüglich angemessener Rahmenbedingungen zur Erledigung der Hausaufgaben	Vom gemeinsamen Arbeitskreis im Schuljahr 2015/2016 erarbeitet (B. Plank)
2	Tipps von der Schule, in welcher Form Eltern im Rahmen ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten ihre Kinder zu Hause unterstützen können (heimbasierte Eltern-Kooperationen)	Arbeitskreis KESCH Leitfaden: "Wie kann ich mein Kind am Ludwigsgymnasium unterstützen?"
3	Tipps von der Schule, in welcher Form Eltern sich für Leistungen ihrer Kinder interessieren und diese zum Lernen motivieren können.	S. Otto
4	Diskussionen zwischen Eltern und Lehrkräften über sinnvolle Lern- und Erziehungsmethoden	B. Plank
5	Lernmethodikseminar für die 5. Klassen und deren Eltern jeweils im Januar	S. Otto

3.4 Qualitätsbereich Mitsprache / Partizipation

Ziele

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsrechte wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

Die Schule ermuntert alle Eltern, diese Mitspracherechte und -möglichkeiten zu nutzen. Eltern aus allen Schichten und Gruppen sind in den Elterngremien vertreten. Eltern und Elternvertretung beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen. Die Elternvertretung ergreift geeignete Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.

Die Elternvertretung wirkt in externen Netzwerken der Schule mit (Ludoviciana, LEV, AR-GE).

Maßnahmen

3.4.1 Eltern zur Mitgestaltung ermutigen

	Maßnahme	Verantwortliche
1	Die Schule sorgt für genaue Information und Transparenz hinsichtlich der Beteiligungsmöglichkeiten der Elternschaft (auch rechtlich) durch Infostände, Homepage und Elternbriefe (Newsletter).	Schulleitung, B.Plank
2	Klassenelternsprecher werden gewählt, die als Kontaktperson für Lehrer und Elternbeirat und außerschulische Partner zur Verfügung stehen.	Elternbeirat organisiert die Wahl
3	Der Elternbeirat nimmt regelmäßig an Lehrerkonferenzen teil, bringt Anregungen der Elternschaft vor und nimmt Anregungen des Lehrerkollegiums entgegen.	Elternbeirat
4	Der Elternbeirat bemüht sich um eine repräsentative Vorschlagsliste für die Elternbeiratswahl (z.B. auch Eltern mit Migrationshintergrund).	Elternbeirat
5	Engagement der Eltern bei der Suche nach potentiellen Sponsoren für Schulveranstaltungen und besondere Projekte	Elternbeirat

3.4.2 Elternvertreter unterstützten

	Maßnahme	Verantwortliche
1	Eltern und Elternbeirat werden in ihrer Arbeit von Seiten der Schule im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt.	Schulleitung
2	Dem Elternbeirat werden Räumlichkeiten (Theatersaal) für Besprechungen zur Verfügung gestellt. Kopien können im Sekretariat angefertigt werden.	Schulleitung, Technische Hausverwaltung, Sekretariat
3	Fortbildungen für Elternvertreter helfen ihnen, ihre Rolle erfolgreich auszufüllen.	Elternbeirat
4	Die Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung.	Elternbeirat

4. Qualitätssicherung

Dieses Konzept ist zunächst ein schulinternes Planungsinstrument. Es dient der Vergewisserung darüber,

was bereits geleistet wird,

es strukturiert Ausrichtung und Inhalt der Weiterentwicklung und

es bietet Orientierung bei der Ausrichtung und Planung der Evaluation.

Gerade die Evaluation ist als Bestandteil einer kontinuierlichen Weiterentwicklung zu verstehen. Dieses Konzept ist nicht abschließend, sondern es ist ein fortwährender Prozess, bei dem nicht nur das Ergebnis von Bedeutung ist, sondern auch das Verfahren eine wichtige Funktion hat.

Mit Hilfe der internen Evaluation, für die Frau Meier, Stellvertretende Schulleiterin, zuständig ist, werden die Maßnahmen und deren Wirksamkeit überprüft und dokumentiert.

Frau Plank besucht regelmäßig eine der gemeinsamen Sitzungen von EB und Schulleitung; dort werden die hier vorgestellten Maßnahmen ebenfalls evaluiert.

5. Beteiligung der Schulfamilie

- Dokumentation der Mitwirkung aller relevanten Gruppen: Beginn der schulinternen Lehrergruppe Mai 2014
- Vorstellung am Abend der Elternbeiratswahl Herbst 2014
- Diskussion in der EB-Sitzung am 16.03.2015
- Fertigstellung des Konzepts durch den schulischen AK KESCH am 10. Juli 2015
- Vorstellung und Verabschiedung des Konzepts im Schulforum Anfang des Schuljahres 2015/2016 (1. Sitzung des Schulforums)
- Diskussion des Konzepts (Elternbeirat, B. Plank) im Rahmen der EB-Sitzung am 14.3.2016
- Weiterführung des Dialogs bei den EB-Sitzungen am 26.6.2017, 16.4.2018, 24.6.2019 und 7.11.2022 (Elternbeirat, B. Plank)